

Musikalische Partner

Altlingen: Chorvereinigung braucht neuen Proberaum

„Klar, mehr Sänger, das ist unser aller Wunsch“, sprach der Vorsitzende, Richard Teufel, den Mitgliedern der Alttinger Chorvereinigung aus dem Herzen. Seit Jahren zählt man nun schon keine neuen Mitstreiter in den eigenen Reihen mehr. Trotz allem beschritt man auch neue Wege, wie bei der Mitgliederversammlung im Proberaum der Schule zu hören war.

VON RÜDIGER SCHWARZ

Zusammen mit dem Liederkranz Hildrizhausen gingen die Alttinger ein Chorprojekt an, gestalteten vor Ort je einen Gottesdienst in den evangelischen Kirchen. Beide Male trugen die beiden Chöre dasselbe Liedgut vor, derweil die Vizedirigentin der Alttinger Chorvereinigung, Marie-Madeleine Ebner, je eine Predigt hielt. Der langjährige Dirigent der Alttinger Sänger, Attila Kalman, setzte sich bei dieser Gelegenheit schon mal an die Orgel. „Ich denke, es wäre mehr zum Nutzen, denn zum Schaden der beiden Chöre, wenn man diese Zusammenarbeit aufrechterhalten würde“, befand Richard Teufel. Für Attila Kalman, der den Alttinger Chor nun bald schon 23 Jahre unter seinen Fittichen hat, kamen die beiden Kirchauftritte fast einem großen Konzert gleich.

Ansonsten ließ es die Chorvereinigung etwas ruhiger angehen, sang bei Geburtstagen, einer goldenen Hochzeit, bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem örtlichen Friedhof und in altbewährter Tradition an Heiligabend in der evangelischen

Kirche. 18 Alttinger Sänger unterstützten mit ihren Stimmen den Hildrizhausener Liederkranz beim dortigen Gemeindegottesdienst am Nachmittag. Eine Zusammenarbeit, die auf der Hand liegt, leitet doch die Vizedirigentin der Chorvereinigung den Hildrizhauser Chor.

Kooperationen zahlen sich aus

Überhaupt haben sich die Kooperationen für die Chorvereinigung ausgezahlt. Ob nun der ökumenische Singkreis oder der Akkordeon-Spielring Ammerbuch mit ins gemeinsame konzertante Boot geholt wurden. Es ist kein Geheimnis, dass die Alttinger Sänger nicht mehr die Allerjüngsten sind, wenn es laut Richard Teufel Dirigent Attila Kalman auch versteht, den Chor immer wieder wachzurütteln und für den Gesang zu begeistern. Der 51-Jährige ist ein vielbeschäftigter Mann, er wirkt unter anderem als Bezirkskantor und Organist an der Leonberger Stadtkirche, ist Gastdozent an der Internationalen Hochschule in Liebenzell, als Referent gefragt und begleitet Konzertreisen. „Beruflich wird es nicht weniger“, sagte der in Budapest geborene Dirigent, Pianist und Organist. So musste schon mal ein wöchentlicher Probetermin auf einen anderen Tag verlegt werden.

Wo man die nächsten Jahre proben wird, steht noch in den Sternen. Da bekanntlich die Alttinger Schule abgerissen wird, muss sich die Chorvereinigung erst einmal nach einem neuen Proberaum umschauen. Auch das für Anfang November geplante Konzert mit dem Akkordeon-Spielring Ammerbuch kann nicht wie gewohnt in der Turnhalle der Schule stattfinden, denn die muss ebenso weichen. Mit der evangeli-



Ehrung bei der Altinger Chorvereinigung (von links): Richard Teufel, Erich Wolpert (60 Jahre), Christel Schneider, Marie-Madeleine Ebner, Hermann Ebner, Arnold Henes und Elfriede Henes (alle 40 Jahre)
GB-Foto: Holom

schen Kirche ist man jedoch als Veranstaltungsort fündig geworden, wobei der Auftritt kein Kirchenkonzert werden soll. „Wir werden den Fokus auf romantische Chorliteratur von Brahms bis Mendelssohn Bartholdy richten“, ließ Attila Kalman wissen. Er wagte gar einen Blick ins Jahr 2021 voraus, wo er nicht nur sein 25-jähriges Jubiläum als Dirigent der Chorvereinigung begehen wird, sondern mit dieser ein großes Konzert zur Einweihung der dann hoffentlich fertiggestellten neuen Schule samt Turnhalle geben möchte. Iris Ritter ließ bei ihrer Feuertaufe als Schriftführerin auch nackte Zahlen sprechen.

Der Altinger Chor hat derzeit 26 aktive Sängerinnen und neun aktive Sänger in seinen Reihen. Dass von den insgesamt 98 Mitgliedern bereits 38 zu Ehrenmitgliedern

ern auserkoren worden sind, führte noch einmal die Altersstruktur der Chorvereinigung vor Augen. Ein Umstand, der sich trotz Erhöhung der Beiträge für aktive Sänger im Jahre 2016 auf lange Sicht in der Kasse bemerkbar machen wird.

Weniger Mitglieder bedeuten weniger Einnahmen

„Wenn keine neuen Mitglieder hinzukommen, nehmen die Einnahmen aus den Beiträgen mit der Zeit ab“, machte Kassiererin Margot Sammet deutlich. Karl Sammet hatte sich derweil Gedanken zu den neuen EU-Datenschutzbestimmungen gemacht und unterbreitete den Mitgliedern einen Entwurf zur Datenschutzverordnung. Mit den Ehrungen stand dann ein

erfreulicheres Thema auf der Tagesordnung. Erich Wolpert ist seit 60 Jahren als aktiver Sänger mit von der Partie. Marie-Madeleine Ebner und Christel Schneider wurden für 40 Jahre als aktive Sängerinnen geehrt. Hermann Ebner, Kurt und Emma Eipper, Rolf und Christa Georg, Arnold und Elfriede Henes sowie Eugen und Christiane Russ wurden für jeweils 40 Jahre Mitgliedschaft mit einer Urkunde bedacht.

Bei den Wahlen wurden Richard Teufel als erster Vorsitzender und Herman Edelmann als zweiter stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Gudrun Dettinger, Renate Vollmer und die ehemalige Schriftführerin Sabine Wellerdiek komplettieren als Mitglieder den siebenköpfigen Ausschuss.